

Boletus	Jahrg. 10	Heft 2	1986	Seiten 43 bis 46
---------	-----------	--------	------	------------------

HEINRICH DÖRFELT und NAWAL ALI

Microsphaera vanbruntiana in der DDR

BLUMER (1967) und JUNELL (1967) geben für Mitteleuropa noch keine Mehltaufunde auf *Sambucus* (Holunder) an. Inzwischen konnte aber mehrfach auf *Sambucus racemosa* *Microsphaera vanbruntiana* GERARD (Typus aus USA) nachgewiesen werden (vgl. z. B. SAŁATA 1985). BRAUN (1986) nimmt eine Einwanderung des Pilzes von Asien nach Europa an. Er konnte Angaben aus der UdSSR, der SR Rumänien, der VR Polen, aus Finnland, Norwegen und Österreich nachweisen.

Unsere Funde aus der DDR stammen bemerkenswerter Weise von *Sambucus racemosa* **und** von *Sambucus nigra*. *Sambucus nigra* ist bisher nicht mit Sicherheit als Wirt angegeben worden, die europäischen Funde (s. oben!) stammten von *Sambucus racemosa*.

Der reiche Befall, den wir besonders am zweiten der unten genannten Fundorte vanden, läßt vermuten, daß der Pilz 1985 besonders reichlich auftrat und läßt eine weitere Ausbreitung bzw. eine höhere Abundanz im eroberten Areal erwarten. Es ist beeindruckend, diese Ausbreitung des Pilzes selbst verfolgen zu können. Während jahrzehntelanger Beobachtungen (vgl. DÖRFELT 1984) im Gebiet der Fundorte des Pilzes konnte niemals auf Holunder ein Mehltaupilz gefunden werden. Der plötzlich auftretende reichliche Befall wirkte auf alle Beteiligten am Fundort fast unglaublich.

Die Fundorte

1. Bezirk Gera; Greiz, Kalk-Buchenwald an der Kalkgrube bei Greiz-Waldhaus, auf *Sambucus nigra* (junge, höchstens 8-jährige Exemplare), leg. H. DÖRFELT, Okt. 1985.
2. Bezirk Karl-Marx-Stadt; Reichenbach, Göltzschtal bei Schneidenbach, nahe dem Forsthaus Mylau, auf *Sambucus racemosa* im Unterwuchs eines *Picea*-Forstes (in jedem Falle über 10-jährige Exemplare); leg. N. ALI, H. DÖRFELT, H. HEKLAU, G. HIRSCH, Okt. 1985.

Die Merkmale der Pilze

Am ersten Fundort war der Besatz an Cleistothecien gering, am zweiten Fundort sehr reichlich. Befallsbild und Fruchtkörper beider Wirtspflanzen unterscheiden sich nicht wesentlich voneinander.

Merkmalsvergleich

Die folgende Tabelle bringt einen Vergleich der Merkmale von 3 *Microsphaera vanbruntiana*-Kollektionen

Koll. 1: von Greiz, auf *Sambucus nigra* (s. o.)

Koll. 2: von Reichenbach auf *Sambucus racemosa* (s. o.)

Koll. 3: Herb. HAL, Norwegen, Vestfold, Drammen, auf *Sambucus racemosa* (23.8.1985, leg. R. WALTING)

Kollektion	1	2	3
Merkmal			
Ø der Cleistothecien	80 – 125 µm	110 – 135 µm	108 – 120 µm
Länge der Anhängsel vom Ansatz bis zur Primäraufzweigung	75 – 100 µm	95 – 132 µm	75 – 90 µm
Länge der Anhängsel insgesamt	117 – 125 µm	120 – 132 µm	117 – 125 µm
Anzahl der Asci	(2–) 3 – 7	(2–) 3 – 7 (–8)	4 – 5
Größe der Asci	62–66/37–45 µm	60–75/45–50 µm	62–80/42–45 µm
Anzahl der Sporen pro Ascus	4	4–5	4–5 (meist 5)

Die Übersicht zeigt, daß keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Kollektionen gefunden werden konnten. Auch auf *Sambucus nigra* sind alle Merkmale im Bereich der beschriebenen Variationsbreite der Art ausgebildet.

BRAUN (vgl. U. BRAUN 1986) beschrieb für das europäische Material (hauptsächlich wegen der Cleistotheciengröße) die var. *sambuci-racemosae*. Da wir auch viele kleine Cleistothecien fanden, folgen wir dieser Einteilung vorerst nicht, da die Variationsbreite der Merkmale u. E. ungenügend bekannt ist. Folgte man der infraspezifischen Gliederung von BRAUN, so gehörten alle untersuchten Funde zur var. *sambuci-racemosae*.

Literatur

- BLUMER, S. (1967): Echte Mehltaupilze (Erysiphaceae). Jena.
 BRAUN, U. (1986): A monograph of the Erysiphales (powdery mildews). Mskr. (ined.).
 DÖRFELT, H. (1984): Die Echten Mehltaupilze (Erysiphales) des Vogtlandes. Veröff. Mus. Stadt Gera. Naturwiss. R. Heft 10, 27–42.
 JUNELL, L. (1967): Erysiphaceae of Sweden. Symb. Bot. Upsalensis 19 (1), 1–117.
 SAŁATA, B. (1985): Grzyby (Mycota) / Tom 15 / Warkocze (Ascomycetes) / Macznikowe (Erysiphales). Warszawa, Kraków 1985.

Anschrift der Verfasser:

Dr. sc. H. DÖRFELT und N. ALI

Martin-Luther-Universität, Sektion Biowissenschaften, Wissenschaftsbereich Geobotanik und Botanischer Garten, DDR – 4020 Halle/S., Neuwerk 21

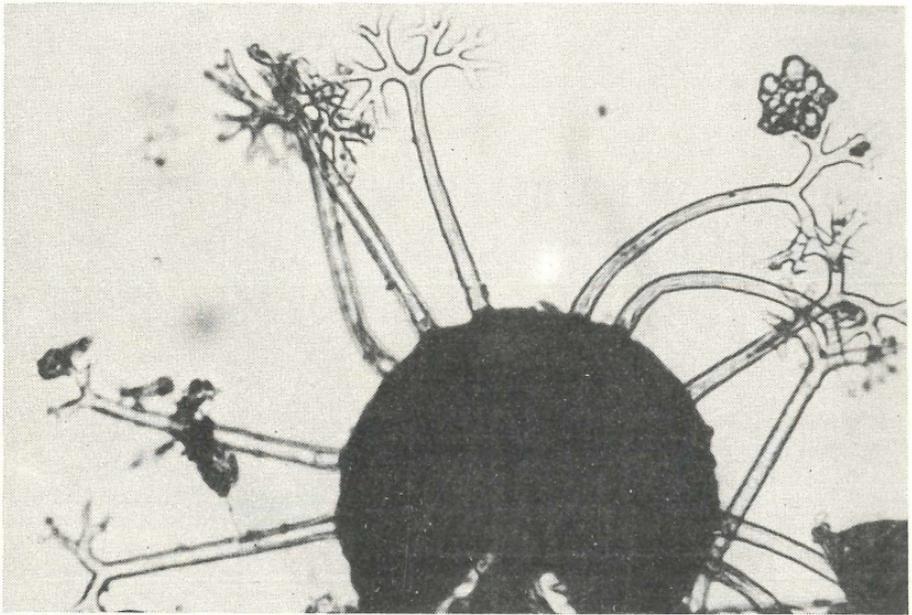


Abb. 1: *Microsphaera vanbruntiana* GERARD von *Sambucus nigra* (Greiz); reifes Cleistothecium, Foto: H. DÖRFELT

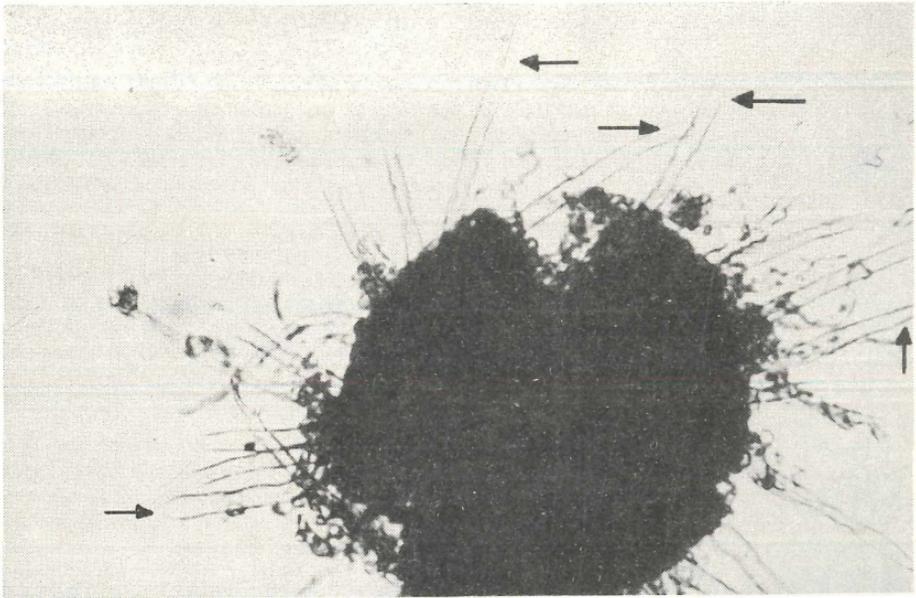


Abb. 2: wie Abb. 1, vom gleichen Präparat, Cleistothecium noch unreif; die Anhängsel sind apical z. T. keulig aufgetrieben aber noch unerzweigt; das Bild gibt Aufschluß über den Modus des Wachstums der Appendices, Foto: H. DÖRFELT

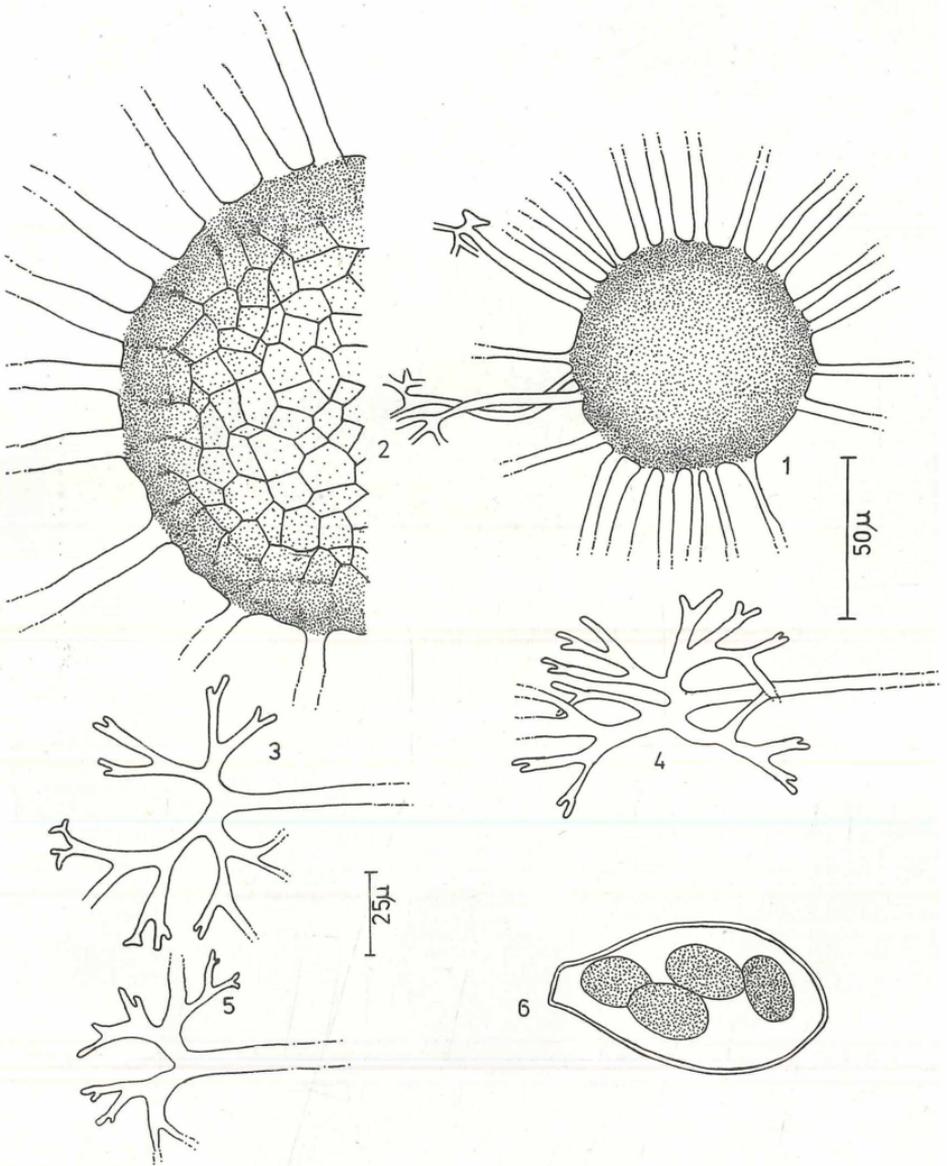


Abb. 3: *Microsphaera vanbruntiana* GERARD; 1,4 vom Fundort 1 (*Sambucus nigra*); 2, 3, 5, 6 vom Fundort 2 (*Sambucus racemosa*); 1 – Habitus eines Cleistotheciums; 2 – zelluläre Struktur der Cleistothecien-Oberseite; 3 – 5 – verzweigter Teil der Anhängsel; 6 – Ascus mit Ascosporen; der Größenvergleich 50 µm gehört zu 1, der von 25 µm zu allen anderen Figuren; Zeichnung N. ALI

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Dörfelt Heinrich, Ali Nawal

Artikel/Article: [Microsphaera vanbruntiana in der DDR 43-46](#)